

Bündnis Kreislaufwirtschaft auf dem Bau Rheinland-Pfalz 2025-2026

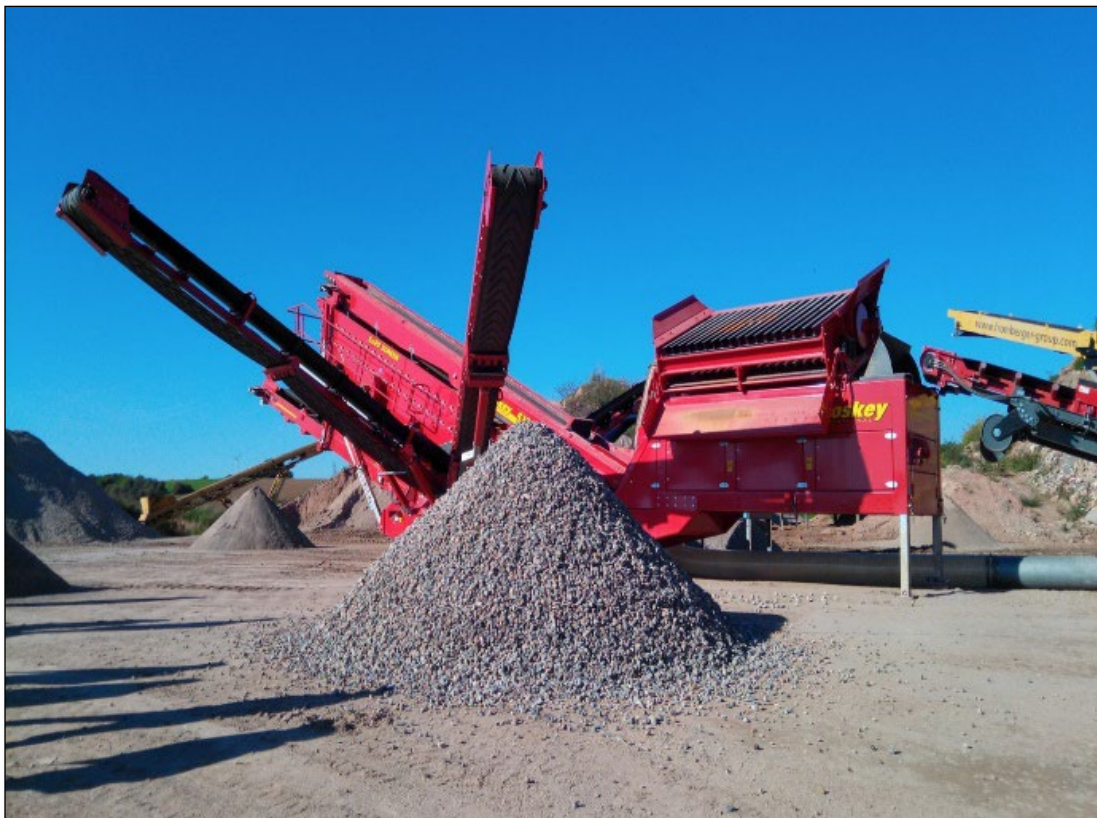
Einladung zum Fachgespräch

Durch Bodenaufbereitung zum Systembaustoff

Montag, 13. April 2026

Franz Lehen GmbH & Co. KG Tief- u. Straßenbau

Marie-Curie-Allee 15, 54343 Föhren



Anmeldung wird erbeten per Email an Herr Nikita Syrgsyan
nsargsyan@umgis.de

Sie erhalten bis spätestens 10 Tagen vor der Veranstaltung
per Email eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Mineralische Abfälle, wie Beton und Asphalt aus Rückbaumaßnahmen, haben sich am Markt bereits seit langem als Rohstoffquelle etabliert. Auch mit Bodenaushub ist Recycling möglich. Denn selbst gering belastete Böden sind noch immer ein Rohstoff.

Stillstandsfreie Bauabläufe sind wichtig und werden in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen. Meist steht für die Zwischenlagerung und Aufbereitung von Böden und Baurestmassen auf den Baustellen wenig Platz zur Verfügung. Sie müssen schnell abtransportiert und fachgerecht entsorgt werden. Bei wirtschaftlicher Gesamtabwägung ist es preiswerter, diese Materialien in einer Bodenbehandlungsanlage stationär unter qualifizierten Bedingungen aufzubereiten.

Die Aufbereitung führt zur Reduzierung der abfallrechtlichen Belastung und Einbauklasse sowie zur Verbesserung der bodenmechanischen Eigenschaften. Es entstehen Ersatzbaustoffe. Diese gütegeprüften Materialien können wieder auf andere Baustellen rückgeführt werden und ermöglichen einen Baustoffkreislauf gemäß des Verwertungsgebotes des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Ersatzbaustoffe und Recyclingböden führen außerdem zu einem beachtlichen Kostenvorteil für Baufirmen und Bauherren. Dieser Prozess bringt zudem erhebliche Ressourceneffizienz und -schonung mit sich und trägt zum Umweltschutz bei.

Folgende Fragestellungen wollen wir in dem Fachgespräch vertiefen:

- ***Welche technischen Möglichkeiten gibt es gegenwärtig zur Aufbereitung von Bodenmaterial?***
- ***Wo liegen aktuell die Probleme, die einer flächendeckenden Bodenaufbereitung entgegenstehen?***
- ***Welche Anwendungen für aufbereitetes Bodenmaterial sind derzeit möglich und wo können neue Einsatzmöglichkeiten entstehen?***
- ***Welche Qualitätsanforderungen und -merkmale stellen sich für aufbereitetes Bodenmaterial im Hinblick auf eine hochwertige Verwertung als Systembaustoff?***

Diesen und weiteren Fragen will das Fachgespräch „**Durch Bodenaufbereitung zum Systembaustoff**“ intensiver auf den Grund gehen. Zusammen mit der **Franz Lehnem GmbH & Co. KG Tief- u. Straßenbau** als ausgewiesene Experten in der Aufbereitung und Kreislaufführung von Bodenmaterialien, wollen wir gemeinsam mit Ihnen den aktuellen Stand bei der Etablierung einer regionalen Kreislaufwirtschaft sowie die dabei derzeit auftretenden rechtlichen und praktischen Hemmnisse diskutieren.

Ziel ist es die Zusammenarbeit zwischen Bauunternehmen, Transporteuren, Aufbereitern, Landschaftsplanern, Architekten sowie Behörden und kommunalen Körperschaften zu vertiefen, um in Rheinland-Pfalz zukünftig eine hochwertige Verwertung von Bodenmaterial sicherzustellen.

Programm

Moderation: Thilo Brämer, Fraunhofer-Einrichtung IWKS, Alzenau (Unterfr.)

- 13:00 Eröffnung der Veranstaltung durch das LfU / MKUEM Rheinland-Pfalz
- 13:15 **Impulsvortrag 1 – Bodenaufbereitung – Vom Abfall zum Baustoff**
Christoph Lehnen, LEHNEN-Gruppe, Föhren
- 13:45 **Impulsvortrag 2 – Systembaustoffe; nachhaltige Produkte für regionale Baukreisläufe**
Alexander Joos, LEHNEN-Gruppe, Föhren
- 14:15 **Besichtigung des Betriebsstandortes zur Behandlung von Bodenmaterialien am Standort der LEHNEN-Gruppe in Föhren.**
- 15:30 **Kaffeepause**
anschl. **weiterer fachlicher Austausch und vortragsübergreifende Diskussion**
- ca. 17:00 **Ende der Veranstaltung**

Zielgruppen

- Bau- und Abbruchunternehmen
- Kommunale Körperschaften
- Handwerks- und Architektenkammern
- Institutionen der Baustoffüberwachung
- Hersteller von Produkten für den Tief- und Straßenbau
- Struktur- und Genehmigungsbehörden
- Recycling- und Entsorgungsunternehmen
- Deponiebetreiber
- sonstige Interessierte

Veranstaltungsort

Franz Lehnen GmbH & Co. KG Tief- u. Straßenbau
Marie-Curie-Allee 15
54343 Föhren

Anfahrt

a) mit dem PKW

Von der A 1 aus Richtung Koblenz oder Trier an der Ausfahrt „**Föhren**“ abfahren und anschließend rechts auf die L 141 Richtung Hetzerath abbiegen. Nach dreihundert Metern rechts in die „Marie-Curie-Allee“ abbiegen und der Beschilderung folgen.

b) mit dem ÖPNV

Mit der RB 81 (Koblenz – Trier) bis zum Bahnhof Schweich. Von dort mit Linie 221 zum Industriepark Föhren.

Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf max. 40 begrenzt.

Anmeldung wird erbeten bei Hrn. Nikita Sargsyan (nsargsyan@umgis.de)

Sie erhalten bis spätestens 10 Tagen vor der Veranstaltung
per Email eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.